THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Oktober 2026

Luthers Vermächtnis

Rob Yardley

Der REFORATIONSTAG wird jährlich am 31. Oktober begangen. An diesem Tag im Jahr 1517 nagelte ein 33-jähriger Augustinermönch namens Martin Luther seine *Disputation über die Macht und Wirksamkeit der Ablässe* (auch bekannt als *Die 95 Thesen*) an die Tür der Allerheiligenkirche in Wittenberg, Deutschland. Luther tat dies in dem Wissen, dass sie am nächsten Tag im Herzen des Heiligen Römischen Reiches [1] am römisch-katholischen Feiertag Allerheiligen von vielen Menschen gesehen werden würde.

Luthers Brief zeigte die gewünschte Wirkung: Er fand weite Verbreitung und führte schließlich am 3. Januar 1521 zu seiner Exkommunikation durch Papst Leo X. Im März desselben Jahres gewährte Kaiser Karl V. Luther kaiserliches Geleit für seine Anhörung im April auf dem Reichstag zu Worms, wo er aufgefordert wurde, seine Lehren zu widerrufen. Luther verfasste seine bekannte Gegendarstellung sowohl auf Deutsch als auch auf Latein:

> Sofern ich nicht durch das Zeugnis der Heiligen Schrift oder durch klare Vernunftargumente überzeugt werde (denn ich vertraue weder allein auf den Papst noch auf Konzile, da bekannt ist, dass sie sich oft geirrt und widersprochen haben), bin ich an die von mir zitierten Schriftstellen gebunden, und mein Gewissen ist dem Wort Gottes unterworfen. Ich kann und will nichts widerrufen, da es weder sicher noch recht ist, gegen das Gewissen zu handeln. Möge Gott mir helfen. Amen. [2]

Luther war ein tapferer junger Mann und lebte nach seinem Prozess in Worms noch über vierundzwanzig Jahre. Er starb am 18. Februar 1546 im Alter von 62 Jahren eines natürlichen Todes in seiner Geburtsstadt Eisleben und wurde unter der Kanzel der Allerheiligenkirche in Wittenberg beigesetzt.

Wenn diese Geschichte erzählt wird, wird der Inhalt von Luthers *95 Thesen* meist ausgelassen. Einige der Aussagen sind biblisch fundiert und gehen zu Recht auf die Probleme ein, mit denen Luther konfrontiert war. Andere sind eher beunruhigend und spiegeln die Ansichten eines (bestenfalls) frisch Bekehrten wider. Ein frühes Beispiel, das den Einfluss des römischen Katholizismus auf sein Denken verdeutlicht, ist These 7:

> Gott erlässt niemandem die Schuld, ohne ihn zugleich dem Priester, seinem Vertreter, demütig untertan zu machen. [3]

In seiner späteren Zusammenfassung auf dem Reichstag zu Worms stellte Luther fest, dass der Papst und die Konzile „… sich oft irrten und sich selbst widersprachen“, doch er glaubte, dass sich ein Bußfertiger nach dem Empfang der Vergebung Gottes zwangsläufig seinem Pfarrer unterwerfen müsse. Dies ist im römischen Katholizismus erforderlich: Religionen brauchen einen Priester, der im Namen des Volkes Opfer darbringt. Die Messe entspricht nicht der biblischen Feier des Abendmahls; vielmehr handelt es sich um das buchstäbliche Opfer Jesu Christi durch einen geweihten römisch-katholischen Priester. Fünfundvierzig Jahre nach Luthers Anhörung bekräftigte die katholische Kirche auf dem Konzil von Trient sowohl die Notwendigkeit eines opfernden neutestamentlichen Priestertums als auch den Wert des Opfers für die Verstorbenen:

> Wenn jemand sagt, dass das Messopfer nur ein Lob- und Dankopfer sei; oder dass es ein [bloßes] Gedenken an das am Kreuz vollendete Opfer sei, aber kein Sühneopfer; oder dass es nur demjenigen nütze, der es empfängt; und dass es nicht für die Lebenden und die Verstorbenen wegen Sünden, Leiden, Genugtuungen und anderer Nöte dargebracht werden solle; so sei er verflucht. [4]

Viele von Luthers Thesen befassen sich mit dem Thema der Seelen im Fegefeuer, elf davon direkt. [5] So heißt es beispielsweise in These 18:

> …es scheint weder aus vernünftigen Gründen noch anhand der Heiligen Schrift bewiesen zu sein, dass diese Seelen [im Fegefeuer] außerhalb des Zustands der Verdienste stehen oder nicht in der Gnade wachsen können. [6]

Luther übersieht dabei den entscheidenden Punkt, dass die Heilige Schrift nichts über Seelen im Fegefeuer sagt und auch weder ausdrücklich noch implizit behauptet, dass ein Mensch nach seinem Tod seine Stellung vor dem Herrn ändern könne. Die Bibel lehrt eindeutig: „… es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, danach kommt das Gericht“ (Hebräer 9,27): Das ewige Schicksal jedes Menschen ist mit dem Tod besiegelt. These 25 lautet:

> Die gleiche Macht, die der Papst allgemein über das Fegefeuer ausübt, wird im Einzelnen von jedem einzelnen Bischof in seinem Bistum und von jedem Priester in seiner Pfarrei ausgeübt. [7]

Luther glaubte nach wie vor fest nicht nur an das Fegefeuer, sondern auch an die Macht, die dem römisch-katholischen Klerus von oben herab verliehen wurde. Er war eindeutig der Überzeugung, dass der römisch-katholische Papst das Recht habe, Ablässe zu gewähren, da achtzehn seiner Thesen besagen oder implizieren, dass Ablässe einen echten Wert haben oder dass der Papst bei ihrer Gewährung ehrenhaft handelt. [8] Vier der überraschendsten Beispiele sind:

> **These 71: „Er sei verflucht und mit dem Bann belegt, wer den apostolischen Charakter der Ablässe leugnet.“** [9} In der Bibel findet sich nichts, was

darauf hindeuten würde, dass Petrus oder die anderen Apostel Ablässe für die Lebenden oder die Verstorbenen gewährt hätten. Vielmehr lautete ihre Botschaft, wie Paulus den Korinthern sagte: „… ihr seid abgewaschen… ihr seid geheiligt… ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes“ (1. Korinther 6,11).

These 73: „…der Papst exkommuniziert zu Recht diejenigen, die Pläne schmieden, die dem Ablasshandel schaden.“ [10] Manchmal kritisiert Luther das Handeln von Männern wie Johann Tetzel, der sagte: „Sobald die Münze in den Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt“ [11] doch hier spricht sich Luther nicht gegen den Ablasshandel aus, sondern gegen jeden, der sich dem Verkauf von Ablässen widersetzt.

These 75: „Es ist töricht zu glauben, dass päpstliche Ablässe so viel Macht besitzen, dass sie einen Menschen sogar dann freisprechen können, wenn er das Unmögliche getan und die Mutter Gottes entehrt hat.“ [12] Gott hat keine Mutter. Dieser Titel ist genauso problematisch wie das Konzept der päpstlichen Ablässe. Luther glaubte, dass Maria die Mutter Gottes sei, dass sie ihr ganzes Leben lang Jungfrau geblieben sei und dass sie bei der Geburt Jesu Christi ohne Sünde gewesen sei, und er hielt bis zu seinem Tod an diesen Überzeugungen fest.

These 77: „Wenn gesagt wird, dass nicht einmal der heilige Petrus, wäre er jetzt Papst, eine größere Gnade gewähren könnte, ist das eine Lästerung gegen den heiligen Petrus und den Papst.“ [13] Im römischen Katholizismus übergab Jesus die Schlüssel des Reiches (Matthäus 16,19) ausschließlich an Petrus als Oberhaupt des „Apostelkollegiums“. Diese werden über die Bischöfe unter den päpstlichen Nachfolgern Petri weitergegeben. [14] Man könnte meinen, als Luther las: „… [Jesus] aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! du bist mir ein Ärgernis, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.“ (Matthäus 16,23), hätte ihn das zum Nachdenken gebracht, bevor er behauptete, Petrus sei „der Fels“ in Vers 18.

Luther bezeugt, dass er das Evangelium durch seine Auseinandersetzung mit Römer 1,17 in Wittenberg verstanden habe, insbesondere mit den Worten: „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“ Über diese Erfahrung schrieb er 1545 im Vorwort zu seiner Sammlung lateinischer Schriften: „Hier fühlte ich, dass ich gänzlich wiedergeboren war und durch offene Tore in das Paradies selbst eingetreten war. Dort offenbarte sich mir ein völlig anderes Gesicht der gesamten Heiligen Schrift.“ [15] Da Luther durch den Römerbrief erleuchtet worden war, wäre zu erwarten, dass er im Römerbrief weiterlas, was die langmütige Liebe des Paulus (und des Herrn) zu den Juden betrifft, z. B.

> denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleische; welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft *ist* und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; *deren* die Väter *sind*, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus ist, welcher über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen (Römer 9,3-5).
>
> Brüder! das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie errettet werden.... Von Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volke“. (Römer 10,1.21)
>
> Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne… Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade… Sind sie etwa gestrauchelt, auf dass sie fallen sollten? Das sei ferne… Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist… wieviel mehr ihre Vollzahl… wieviel mehr werden diese, die natürlichen *Zweige*, in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden… und also wird ganz Israel errettet werden… hinsichtlich der Auswahl aber *Geliebte*, um der Väter willen. (Römer 11,1.5.11.12.24.26.28)

Leider hielt Luther an den Überzeugungen seiner Vorfahren fest, wie zwei Bücher belegen, die weniger als drei Jahre vor seinem Tod erschienen. *Von den Juden und ihren Lügen* war Luthers erstes, erschreckend antisemitisches Werk. Trotz der oben genannten Argumente Gottes durch den Apostel Paulus überschüttete Luther die Juden mit Schmähungen wie: „…ich möchte mit keinem Juden etwas zu tun haben. Der heilige Paulus sagt, sie seien dem Zorn ausgeliefert;“ [16] „O wie sehr lieben [die Juden] doch das Buch Ester, das so gut zu ihrem blutrünstigen, rachsüchtigen und mörderischen Verlangen und ihrer Hoffnung passt;“ [17] und „Kein Heide hat solche Dinge getan [wie die Juden], und niemand würde dies tun, außer dem Teufel selbst und denen, die er besessen hat, so wie er die Juden besessen hat.“ [18]

Luther sagte: „Ich werde euch meinen ehrlichen Rat geben“, und gab sechs Empfehlungen für diejenigen, die unter Juden leben:

1. Meidet ihre Synagogen und Schulen und [weist weiter an]: „Wenn [Moses] heute noch leben würde, wäre er der Erste, der die jüdischen Schulen und Häuser in Brand stecken würde“;
2. Den Juden soll es untersagt sein, in unserer Mitte Häuser zu besitzen;
3. Man soll ihnen alle ihre Gebetsbücher und Talmude wegnehmen;
4. Man soll ihren Rabbinern das Lehren verbieten;
5. Man soll den Juden den Schutz auf den Landstraßen entziehen; und
6. Man soll jüdische Wucherzinsen verbieten. [19]

Luther fährt fort und sagt unter anderem: „Und ihr, meine lieben Herren und Freunde, die ihr Pfarrer und Prediger seid… warnt eure Gemeindemitglieder… dass sie sich vor den Juden in Acht nehmen und sie meiden sollen;“ [20] „…verweigert [den Juden] das Recht, Synagogen zu haben;“ [21] „[Den Juden sollte] offen verboten werden, Gott zu preisen und ihm zu danken, zu beten und zu lehren. Das sollen sie in ihrem eigenen Land tun [Israel würde als Nation erst in über 400 Jahren wieder existieren];“ [22] und „[den Juden sollte] verboten werden, den Namen Gottes vor unseren Ohren zu erwähnen.“ [23]

Luthers nachfolgende Veröffentlichung *Vom Schem Hamphoras und vom Geschlecht Christi* setzt die verleumderischen Schmähungen gegen die Juden fort. Als Beispiel verweist

Luther auf ein mittelalterliches Sandsteinrelief, das in der Wittenberger Stadtkirche (einer Pfarrei, die zehn Gehminuten von der Wittenberger Allerheiligenkirche entfernt liegt) gefunden wurde. Das Relief ist als „Judensau“ bekannt und zeigt Juden und Ferkel, die an einer Sau saugen, während ein Rabbiner unter das Schwein blickt. Luther behauptet spöttisch, dass die Juden unter dem Schwanz der Sau den Talmud und das Schem Hamphoras (das Tetragramm oder den gesprochenen Namen Gottes) gefunden hätten.

Die meisten von uns sind gerettet, obwohl wir ursprünglich viele unbiblische Vorstellungen aus unserer Vergangenheit mitbrachten. Henry Morris, der Gründer des „Institute for Creation Research“, sagte, er sei nach seiner Bekehrung zu Christus über zehn Jahre lang ein theistischer Evolutionist gewesen, doch das Studium des Wortes Gottes habe seine Theologie korrigiert. Der Übeltäter am Kreuz hätte wahrscheinlich eine theologische Prüfung nicht bestanden, doch er verstand, was für die Errettung notwendig war: wer Jesus Christus war (der sündlose Sohn Gottes); dass Jesus an seiner Stelle starb; dass Jesus ein kommendes Reich hatte; und er glaubte an die Verheißung Jesu, als dieser sagte: „… Wahrlich, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lukas 23,43).

Als Gläubige sollen wir „in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus wachsen“ (2. Petrus 3,18), bis Er uns abholt oder zu sich heimruft. Paulus beschreibt in seinem zweiten Brief an Timotheus einige der Charaktereigenschaften der Diener Gottes:

> Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, der in Sanftmut die Widersacher zurechtweist, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis der Wahrheit, und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels, die von ihm gefangen sind, für seinen Willen. (2. Timotheus 2,24–26)

Die Bibel sagt, man solle jedem die Ehre erweisen, die ihm gebührt (Römer 13,7). Der Maßstab für christliches Verhalten ist das Wort Gottes, nicht die Kultur, in der wir leben. Der Apostel Johannes richtet eine Ermahnung an alle Christen: „Wer da sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt hat.“ (1. Johannes 2,6). **TBC**

Fußnoten

1. What is now Germany was in the heart of the (Roman Catholic) Holy Roman Empire, of which Voltaire famously said, “…is neither holy, nor Roman, nor an empire….”
2. The even more famous statement, “Here I stand. I can do no other,” is disputed, but may also have been among his expressed sentiments.
3. Martin Luther, *Disputation on the Power & Efficacy of Indulgences Commonly Known as The Ninety-Five Theses* (first published 1517; Merchant Books, 2015), Thesis 7.
4. Council of Trent, Session 22 (17 September 1562), “Canons on the Sacrifice of the Mass,” Canon 3, in *General Council of Trent: Twenty-Second Session*, Papal Encyclicals Online, https://www.papalencyclicals.net/councils/trent/twenty-second-session.htm.
5. Martin Luther, *Ninety-Five Theses*, Theses 10, 11, 15, 16, 17, 18, 19, 22, 25, 26, and 29.
6. Luther, Thesis 18.
7. Luther, Thesis 25.
8. Luther, Theses 38, 41, 42, 47, 48, 49, 50, 51, 64, 69, 70, 71, 73, 75, 77, 78, 81, and 91.
9. Luther, Thesis 71.
10. Luther, Thesis 73.
11. Probably not these exact words, as he was speaking German, and the English rhyme would not be relevant.
12. Luther, *Ninety-Five Theses*, Thesis 75.
13. Luther, Thesis 77.
14. See *Catechism of the Catholic Church*, 2nd Edition (Libreria Editrice Vaticana, 1997), nos. 881–82.
15. *Luther’s Works, Vol. 34: Career of the Reformer IV* (Concordia Publishing House, 1960), pp. 336–37.
16. Martin Luther, *On The Jews and Their Lies* (first published 1543; CPA Book Publisher, n.d.), p. 26. [This is the non-scholarly version, omitting long theological dissertations.]
17. Luther, *On The Jews*, p. 17.
18. Luther, *On The Jews*,p. 33.
19. Luther, *On The Jews*, pp. 39-42.
20. Luther, *On The Jews*, p. 49.
21. Luther, *On The Jews*, p. 56.
22. Luther, *On The Jews*, p. 57.
23. Luther, *On The Jews*, p. 57.

Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird aus Glauben leben". Römer 1,17

Zitate

Andere vielleicht, du aber nicht.

Wenn Gott dich dazu berufen hat, wirklich wie Jesus zu sein, wird er dich in ein Leben der Selbstverleugnung und Demut führen und dir solche Anforderungen an den Gehorsam auferlegen, dass du dich nicht mehr an anderen Christen messen kannst; und in vielerlei Hinsicht wird es so aussehen, als würde er anderen guten Menschen Dinge tun lassen, die er dir niemals gestatten wird.

Andere Christen und Geistliche, die sehr fromm und nützlich erscheinen, mögen sich ins Zeug legen, Fäden

ziehen und Intrigen schmieden, um ihre christlichen Ziele zu erreichen, doch diese Dinge kannst du einfach nicht tun. Andere mögen mit ihrer Arbeit, ihren Schriften oder ihrem Erfolg prahlen, doch der Heilige Geist wird dir nichts dergleichen gestatten, und solltest du es jemals versuchen, wird er dich in eine tiefe Demütigung führen, die dich dazu bringt, dich selbst und all deine guten Werke zu verachten.

Anderen mag es vielleicht gelingen, Geld zu verdienen, aber höchstwahrscheinlich wird Gott dich in Armut halten, denn Er möchte, dass du etwas weit Besseres als Gold hast, nämlich eine hilflose Abhängigkeit von Ihm und die Freude, zu sehen, wie Er Tag für Tag aus einer unsichtbaren Schatzkammer für deine Bedürfnisse sorgt.

Der Herr lässt vielleicht zu, dass andere geehrt werden und hält dich im Verborgenen und unbeachtet, weil Er für Seine kommende Herrlichkeit erlesene, wohlriechende Frucht hervorbringen möchte, die nur im Schatten wachsen können. Er lässt vielleicht andere ein Werk für Ihn tun und dafür die Anerkennung erhalten, aber Er lässt dich immer weiterarbeiten, ohne dass andere wissen, wie viel du leistest; und um dein Werk noch kostbarer zu machen, lässt Er vielleicht andere die Anerkennung für das Werk erhalten, das du geleistet hast, und macht so deinen Lohn zehnmal größer, wenn Jesus kommt.

Der Heilige Geist wird dich wegen kleiner Worte oder Taten oder sogar Gefühle zurechtweisen oder dafür, dass du deine Zeit verschwendest – Dinge, um die sich andere Christen scheinbar nie kümmern –, aber du musst dir klar machen, dass Gott ein unendlicher Herrscher ist und dass Er das Recht hat, mit den Seinen zu tun, was Ihm gefällt. Er mag dir vielleicht nicht tausend Dinge erklären, die deinen Verstand verwirren, wenn es darum geht, wie Er mit dir umgeht, aber wenn du dich Ihm in allen Dingen einfach unterwirfst, wird Er dich in eine eifersüchtige Liebe hüllen und dir viele Segnungen schenken, die nur denen zuteilwerden, die Seinem Herzen sehr nahestehen.

Lassen wir es also dabei bewenden, dass Er das Vorrecht hat, dir die Zunge zu binden, deine Hand zu fesseln oder deine Augen zu schließen – auf eine Weise, wie Er es bei anderen offenbar nicht tut. Wenn du nun so sehr vom lebendigen Gott erfüllt bist, dass dein innerstes Herz Freude und Wonne an dieser eigentümlichen, persönlichen, vertrauten und eifersüchtigen Obhut und Führung des Heiligen Geistes über dein Leben findet, dann bist du in die Vorhalle des Himmels selbst eingetreten.

—G. D. Watson (1845-1924

F & A

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: In [„The Messiah & The Cross*“] schrieb Dave Hunt: „…Durch den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Jesu sollte Satan, die Schlange, vernichtet werden. Von seinem endgültigen Untergang lesen wir in Offenbarung 12,7–11…“ Herr Hunt fährt fort, indem er die Passage zitiert.

Satan wird in Offenbarung 20 und nicht in Offenbarung 12 endgültig besiegt. Es scheint auch zutreffender zu sein, zu sagen, dass Satan „endgültig besiegt“ werde, anstatt „vernichtet“ zu werden.

Antwort: Ich stimme Ihren beiden Anmerkungen zu.

Ihr erster Punkt ist, dass das Ende Satans in Offenbarung 20 beschrieben wird, nicht in Kapitel 12. Offenbarung 12 berichtet davon, wie Satan vom Himmel auf die Erde gestürzt wird. Die Verse 12–17 schildern seine Angriffe auf Israel und die Heiligen der Trübsal auf der Erde während der Großen Trübsal.

Offenbarung 20 beginnt damit, dass Satan für 1.000 Jahre im Abgrund gefesselt wird. Am Ende des Millenniums wird er dann freigelassen, um eine riesige Rebellenarmee aufzustellen, und seine Truppen umzingeln das Lager der Heiligen in Jerusalem, doch die Armee wird durch das Feuer Gottes vom Himmel vernichtet. Die letzte Erwähnung des Teufels in der Bibel findet sich in Offenbarung 20,10: „Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Dieser Vers bestätigt Ihren zweiten Punkt, wonach das Wort „vernichtet“ auf Satan angewendet wird. Angesichts der Befürwortung des Annihilationismus durch prominente evangelikale Christen wie Kirk Cameron beschreibt Ihre Formulierung „endgültig besiegt“ das Ende Satans zutreffend; „vernichtet“ tut dies hingegen nicht.

Uns bei „The Berean Call“, die den Artikel für den Newsletter Korrektur gelesen haben, sind diese beiden Punkte entgangen. Vielen Dank, dass Sie ein Beröer sind!

*Erwähntes Newsletter: www.bit.ly/Messiah-Cross

Frage [aus dem TBC-Archiv]: Wie reagieren Sie auf Christen, die sagen: „Solange wir Christen an die Dreieinheit glauben und daran, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist … und wir das Evangelium verkünden – lassen wir unsere theologischen Meinungsverschiedenheiten doch einfach beiseite“? Verschiedene Konfessionen lehren Gottes Wort anders als andere Konfessionen. Zum Beispiel tauft die eine Kirche Babys, die andere hingegen nicht. Beide glauben, dass sie die Heilige Schrift lehren! Wie lassen sich diese Unterschiede in Einklang bringen?

Antwort: Es ist eine Sache zu sagen, dass man an „die Dreieinheit“ glaubt, aber der eigene Glaube muss definiert und mit der Heiligen Schrift abgeglichen werden. Paulus warnt: „Denn *wenn* der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so

ertrüget ihr es gut. [d. h., ihr nehmt die falsche Lehre an]“ (2. Kor 11,4). Sind ihre Überzeugungen bezüglich Jesus, des Wesens der Gottheit, des Evangeliums usw. biblisch?

Katholiken bekennen sich zur Dreieinheit, taufen jedoch Säuglinge, da dies (ihrer Ansicht nach) ein wesentlicher Bestandteil des Heilsprozesses ist. Katholiken mögen zwar an die Dreieinheit glauben, doch sie haben ein „anderes Evangelium“. Auch andere Gruppen, die auf der Kindertaufe bestehen, haben ein „anderes Evangelium“ formuliert. Sie mögen durchaus an die Gottheit Christi und an die Gottheit glauben, die aus dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist besteht. Doch sie verkünden ein falsches Evangelium.

Es gibt nur ein Evangelium. Es ist ewig und unveränderlich. Es ist das Evangelium vom Reich Gottes, das einzige Evangelium, das Jesus, seine Jünger oder Paulus verkündet haben, und dasselbe Evangelium, das wir heute verkünden müssen. Leider wird das Evangelium selten so verkündet, wie Paulus es in Apostelgeschichte 17,2–3 und an anderen Stellen verkündet hat. Der Römerbrief 1 offenbart zum Beispiel etwas, das einen Juden schockieren muss: dass das Christentum keine neue Erfindung ist, sondern die Erfüllung **derselben Botschaft, die die hebräischen Propheten verkündet hatten**.

Ja, das Evangelium handelt vom Tod und der Auferstehung Christi für unsere Sünden, wie Paulus in Römer 2 erklärt, wie David und die Propheten verkündeten, wie Petrus in seinen Predigten in Apostelgeschichte 2 und 3 verkündete und wie es in allen Opfern des Alten Testaments vorhergesagt wurde. Abraham freute sich darauf, den Tag Christi zu sehen; Christus war ein „geschlachtetes Lamm von Grundlegung der Welt an“ (Offb 13,8), und obwohl die Jünger nicht vollständig verstanden, was es bedeutete, dass Jesus der Messias war (Petrus beispielsweise bekannte ihn in Matthäus 16 als solchen), wiesen sie ihre Zuhörer doch auf ihn als die Erfüllung der Botschaft der Propheten hin.

Was die Kindertaufe betrifft, so zeigt uns die Bibel am Beispiel der Urkirche, dass die Taufe **ein Bekenntnis gegenüber der Welt ist, dass ein Mensch den Herrn Jesus Christus als seinen Erlöser angenommen hat** – ein sichtbarer Ausdruck eines unsichtbaren Geschehens, bei dem der Mensch der Sünde gestorben ist und sich somit mit Christus in seinem Tod identifiziert hat und zu einer neuen und lebendigen Hoffnung geboren wurde, wodurch er sich mit Christus in seiner Auferstehung identifiziert. Das ist bei Säuglingen nicht möglich.

In all diesen Bereichen muss man Unterscheidungsvermögen walten lassen und in der Heiligen Schrift nachforschen, um herauszufinden, was Gottes Wort – und nicht das Wort des Menschen – wirklich dazu zu sagen hat.

TBC Extra

Sollten wir uns Sorgen um die „Heilbehandlung“ von ADS/ADHS machen?

Rob Yardley

(*Dieser Text wurde vor fast 30 Jahren verfasst, doch die falsche Darstellung von Stimulanzien gegen ADS, ADHS und anderen Psychopharmaka hält bis heute an.*)

Anfang 1997 strahlte *Focus on the Family* drei Sendungen zum Thema Aufmerksamkeitsdefizitstörung (im Folgenden „ADS“) aus. Bei der Vorstellung seiner Gastrunde stellte Dr. James Dobson Dr. Grant Martin [1] (und dessen Buch) wie folgt vor:

> Zunächst möchte ich Ihnen meinen sehr guten Freund Grant Martin vorstellen. Dr. Martin… ist zugelassener Psychologe… und hat ein Buch mit dem Titel *Das hyperaktive Kind: Was Sie über Aufmerksamkeitsdefizitstörung wissen müssen – Fakten, Mythen und Behandlung* geschrieben. Ich halte dies für das derzeit beste Buch zu diesem Thema (ADHS), das auf dem Markt ist. [2]

In diesem Buch, das *Focus on the Family* als wichtigste schriftliche Informationsquelle zum Thema ADS herausgegeben hat, macht Dr. Grant Martin zwei Aussagen zu Ritalin, die Anlass zu besonderer Sorge geben. In Bezug auf die bei ADS verschriebenen Stimulanzien (in 90 % der Fälle handelt es sich dabei um Ritalin [3]) schrieb er:

> Es liegen keine Berichte über Suchtfälle oder schwere Medikamentenabhängigkeit im Zusammenhang mit diesen Arzneimitteln vor. [4]

Die zweite Behauptung erscheint unter der Überschrift „Fragen zu medizinischen Eingriffen“. Dr. Martin beantwortet die folgende Frage:

> **1. Stimmt es, dass Stimulanzien bewusstseinsverändernde Substanzen sind?**
>
> **Antwort**: Ja, man könnte sagen, dass Stimulanzien wie Ritalin die Zusammensetzung des Gehirns verändern. Dies trifft jedoch nur insofern zu, als sie die Fähigkeiten des Gehirns in Bezug auf Aufmerksamkeit, Körperbewegung, Organisation, Motivation und Planung aktivieren.
>
> Stimulanzien sind definitiv keine bewusstseinsverändernden Substanzen in dem Sinne, dass sie die Persönlichkeit oder die Wahrnehmung der Realität verändern würden. Auch wenn Stimulanzien einem Kind helfen können, seine Aufmerksamkeit besser zu bündeln, impulsive Reaktionen zu verzögern und sich effizienter zu organisieren, führen sie nicht dazu, dass es Realitätsverzerrungen erlebt. Sie sind nicht stärker bewusstseinsverändernd als Aspirin, das eine Verringerung der Schmerzsignale an das Gehirn bewirkt. [5]

In diesen beiden Aussagen stellt Dr. Martin die erstaunlichen Behauptungen zu diesen Medikamenten auf, dass „keine Fälle von Sucht bekannt sind“ und dass sie „die Psyche nicht stärker beeinflussen als Aspirin“. Die Drug Enforcement Administration (im Folgenden „DEA“) des US-Justizministeriums hat hingegen in einem Sonderbericht zum Thema *Missbrauchsdrogen* erklärt,

> Wie bei anderen Stimulanzien der Klasse II kann der Missbrauch von Methylphenidat [Ritalin] dieselben

> Auswirkungen haben wie der Missbrauch von Kokain oder Amphetaminen. Es wurde berichtet, dass die Psychose bei chronischer Methylphenidat-Intoxikation mit der paranoiden Psychose bei Amphetamin-Intoxikation identisch ist… der Missbrauch dieser Substanz ist bei Drogenabhängigen gut dokumentiert, die die Tabletten in Wasser auflösen und sich die Mischung injizieren… [6]

Wie oben erwähnt, stuft die DEA Ritalin in die Klasse II ein, die Klasse der am stärksten suchterzeugenden Drogen. Drogen der Klasse I sind ebenso suchterzeugend, jedoch grundsätzlich illegal. Ein Beispiel für eine Droge der Klasse I ist Heroin. Zu den Drogen der Klasse II (außer Ritalin) zählen Kokain, Morphin, PCP und Methamphetamin [Speed]. [7]

Auch das Indiana Prevention Resource Center würde Dr. Martin widersprechen. Dort heißt es:

> Ritalin, das kokainähnliche stimulierende Wirkungen hervorruft und geschnupft oder injiziert wird, ist nur der jüngste Trend im Rahmen eines wiederauflebenden Missbrauchs von Stimulanzien, der an die „Speed-Freak"-Ära der späten 1960er Jahre erinnert. [8]

Das US-Militär betrachtet Ritalin nicht wie Dr. Martin als Mittel zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit:

> Alle Teilstreitkräfte lehnen potenzielle Rekruten ab, die Ritalin oder ähnliche verhaltensmodifizierende Medikamente einnehmen. [9]
>
> Stabsfeldwebel Cruz Torres, ein Rekrutierungsbeauftragter der Marine in Royal Palm Beach, sagte, dass von durchschnittlich 50 potenziellen Rekruten, die jeden Monat zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden, mindestens einer aufgrund einer früheren oder aktuellen Einnahme von Ritalin abgelehnt wird.
>
> „Leider können wir nichts tun, wenn die Person Ritalin eingenommen hat", sagte er. „Es gilt als bewusstseinsveränderndes Mittel. Aus diesem Grund betrachten **die Behörden es als eine sehr, sehr schwerwiegende Droge**." [10] (Hervorhebung hinzugefügt)

Selbst Ciba-Geigy [heute Novartis], der Hersteller und Vermarkter von Ritalin, hat in der Packungsbeilage des Medikaments einen hervorgehobenen Warnhinweis eingefügt, in dem es heißt:

<u>Drogenabhängigkeit</u>

Ritalin sollte bei emotional instabilen Patienten, beispielsweise bei Patienten mit einer Vorgeschichte von Drogenabhängigkeit oder Alkoholismus, mit Vorsicht verabreicht werden, da diese Patienten die Dosis möglicherweise eigenmächtig erhöhen.

Ein chronischer Missbrauch kann zu einer ausgeprägten Toleranz und psychischer Abhängigkeit mit unterschiedlich stark ausgeprägten Verhaltensauffälligkeiten führen. Es können ausgeprägte psychotische Episoden auftreten, insbesondere bei parenteralem Missbrauch. Während des Entzugs ist eine sorgfältige Überwachung erforderlich, da sich sowohl schwere Depressionen als auch die Folgen einer chronischen Überaktivität offenbaren können. Eine langfristige Nachsorge kann erforderlich sein…. [11]

Schließlich veröffentlichte die DEA 1995 eine Sonderpressemitteilung zum Thema Ritalin-Missbrauch. Darin hieß es:

> MPH [Ritalin] wird von verschiedenen Bevölkerungsgruppen missbraucht, von Angehörigen der Gesundheitsberufe über Kinder bis hin zu Straßenabhängigen.
>
> Eine beträchtliche Anzahl von Kindern und Jugendlichen missbraucht oder verwendet MPH [Ritalin]-Medikamente, die eigentlich zur Behandlung von ADHS bestimmt sind, zweckentfremdet.
>
> Alle verfügbaren Indikatoren – darunter wissenschaftliche Studien zum Missbrauchspotenzial, tatsächlicher Missbrauch, der Mangel an wissenschaftlichen Studien zu möglichen Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Langzeitanwendung von Stimulanzien, die unterschiedlichen Verschreibungspraktiken von US-Ärzten sowie das Fehlen einer begleitenden medizinischen Behandlung und Nachsorge – legen eine größere Vorsicht und einen restriktiveren Einsatz von MPH [Ritalin] nahe. [12]

Focus on the Family empfahl das Buch von Dr. Grant Martin als „das derzeit beste Buch zu diesem Thema [ADHS]". Im April 1997 baten wir *Focus on the Family*, ihre Zuhörer darauf hinzuweisen, dass sie durch die Behauptungen von Dr. Martin die Gefahren von Ritalin (Methylphenidat) falsch darstellten. Bis heute haben wir keine Antwort erhalten.

Fußnoten

1. Dr. Martin is a psychologist, **not** a medical doctor.
2. Focus on the Family Tape Attention Deficit Disorder, Number CS778/10052 (1997). 3 minutes into side 1.
3. Grant Martin, *The Hyperactive Child: What You Need to Know about Attention Deficit Disorder—Facts, Myths, and Treatment* (Victor Books, 1992), p. 141.
4. Martin, *Hyperactive Child*, p. 144.
5. Martin, *Hyperactive Child*, p. 156.
6. United States Department of Justice Drug Enforcement Administration Drugs of Abuse (Washington, DC, 1996).
7. Peter R. Breggin and Ginger Ross Breggin, *Talking Back to Prozac* (St. Martin's Press, 1995). p 130. [See also United States Department of Justice Drug Enforcement Administration Classification Definitions.]
8. William J. Bailey, Indiana Prevention Resource Center FactLine on Non-Medical Use of Ritalin (1995).
9. Gary Kane, "Armed Forces Off-Limits for Ritalin-User" (Grand Rapids Press), 1 December 1996.
10. Kane, "Armed Forces Off-Limits for Ritalin-User."
11. CIBA-GEIGY Bulletin C91-39 (Rev. 2/92), noted 665618.
12. DEA Press Release Methylphenidate (Washington, DC. October 20, 1995. Also noted September 13, 1995).

Ungeborene Babys schützen sich selbst

CreationMoments.com, 27.08.26, „Ungeborene Babys schützen sich selbst“ [Auszüge]: Wenn jemand ein gespendetes Organ erhält, muss er starke Medikamente einnehmen, um eine Abstoßung zu verhindern. Das liegt daran, dass das Immunsystem des Körpers das implantierte Organ als „fremd“ identifiziert. Es geht dann davon aus, dass der Eindringling gefährlich ist und vernichtet werden muss. Das führt uns zu einem rätselhaften Geheimnis, das Wissenschaftler seit langem zu lösen versuchen: Warum erkennt der Körper einer Mutter ihr ungeborenes Kind nicht als fremd an? Schließlich trägt das ungeborene Kind genetische Informationen sowohl der Mutter als auch des Vaters in sich und ist somit genetisch einzigartig.

Einige Wissenschaftler vertreten die Theorie, dass die Plazenta eine physische Barriere zwischen dem Kind und dem Immunsystem der Mutter darstellt. Andere glauben, dass sich das ungeborene Kind auf irgendeine Weise vor dem Immunsystem der Mutter versteckt. Eine dritte Theorie besagt, dass das Immunsystem der Mutter gewissermaßen gezwungen ist, das ungeborene Kind zu tolerieren.

Neue Forschungsergebnisse von Wissenschaftlern des Medical College of Georgia in Augusta, Georgia, stützen diese dritte Alternative. Die Forscher haben nachgewiesen, dass die Plazenta ein Enzym (IDO) produziert, das die Immunzellen unterdrückt. Das ungeborene Kind bildet also genau das richtige Enzym, um zu verhindern, dass das Immunsystem der Mutter es angreift. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass diese Entdeckung zur Entwicklung neuer Medikamente zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und Organabstoßungen führen könnte.

Dieses System – oder ein ähnliches System – musste bereits im ersten Lebewesen voll funktionsfähig sein, damit Schwangerschaften und Geburten erfolgreich verlaufen konnten. Es konnte sich nicht schrittweise entwickeln. Diese Tatsache und die Weisheit dieses Systems liefern weitere Beweise für einen allweisen, allmächtigen Schöpfer jeder Lebensform und alles Existierenden.

Denn du besaßest meine Nieren; du wobest mich in meiner Mutter Leibe. (Psalm 139,13)

https://creationmoments.com/radio/broadcast-archive/todays-creation-moment/unborn-babies-protect-themselves/

„Ich komme dich holen, Jude“

JihadWatch.org, 19.08.26, „Syrische Soldaten skandieren: ‚Ich komme dich holen, Jude‘“ [Auszüge]: Ahmad al-Sharaa setzt seine Farce fort, ein „Gemäßigter“ zu sein, der bereit ist, „Frieden mit Israel zu schließen“. Doch er ist kein Gemäßigter. Seine Soldaten haben Alawiten in Latakia, Drusen in der Provinz Suweida und Christen im ganzen Land, insbesondere aber in Aleppo und Damaskus, massakriert. Und nun skandieren Soldaten der Syrischen Arabischen Armee ihre genozidalen Drohungen nicht nur gegen Israelis, sondern gegen alle Juden:

„Ich komme, um dich zu holen, Jude… Ich werde dein Blut in Strömen fließen lassen“, skandierten Soldaten der Syrischen Arabischen Armee am Samstag vor der historischen Zitadelle von Damaskus, wie aus arabischen Medienberichten und am Sonntag veröffentlichten Videoaufnahmen hervorgeht.

Laut dem arabischen Sender Al Araby TV standen die Soldaten in Formation und skandierten „Allahu akhbar“ [sic] sowie „Ich werde meinen Körper opfern“, um gegen die Lage im Gazastreifen zu protestieren.

Die Demonstration fand insbesondere statt, nachdem Israel den vom Friedensrat vorgeschlagenen 15-Punkte-Plan für den Gazastreifen abgelehnt hatte, in dem gefordert wurde, dass die Hamas zunächst entwaffnet werden müsse.

https://jihadwatch.org/2026/08/syrian-soldiers-chant-i-am-coming-for-you-jew

Indiens neues Gesetz könnte christliche Nächstenliebe zu einem Verbrechen machen

ChristianPost.com, 02.09.26, „Indiens neues Gesetz könnte christliche Nächstenliebe zu einem Verbrechen machen“ [Auszüge]: Was passiert, wenn das Geben von Essen an Hungrige, die Bildung eines armen Kindes, das Beten für Kranke oder das Erklären, warum man an Jesus Christus glaubt, als Anzeichen für eine Straftat ausgelegt werden kann? Diese Frage wird für Christen in Indien immer dringlicher.

In Maharashtra, einem Bundesstaat im Westen Indiens, zu dem auch die Stadt Mumbai gehört, leben mehr als 1 Million Christen. Das neue Gesetz zur Religionsfreiheit trat am 28. August in Kraft. Das Gesetz verbietet Bekehrungen durch Nötigung, Betrug, Gewalt, Falschdarstellung, Verleitung, Drohungen oder unzulässige Beeinflussung. Kaum ein Christ dürfte Einwände gegen das Prinzip hinter solchen Verboten haben. Eine Zwangskonversion ist ein Widerspruch in sich. Ein Glaube, der durch Drohungen, Betrug oder materiellen Druck erzwungen wird, ist kein christlicher Glaube.

Die Schwierigkeit liegt woanders: Wer entscheidet, wann christliches Mitgefühl zur „Verleitung“ wird und wann christliches Zeugnis zu „unzulässiger Beeinflussung“?

Nach dem Recht des Bundesstaates Maharashtra obliegt es der Person, die beschuldigt wird, eine Konversion begünstigt zu haben, nachzuweisen, dass diese freiwillig erfolgte. Diese Bestimmung sollte Christen beunruhigen, aber auch jeden Inder, dem die Religionsfreiheit am Herzen liegt.

https://www.christianpost.com/voices/indias-new-law-could-turn-christian-compassion-into-a-crime.html

Briefe

*TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.*

Liebes TBC

Ich möchte euch dafür danken, dass ihr uns diese Studienmaterialien geschickt habt – sie sind so wichtig für unser Wachstum in der Erkenntnis von Gottes Wort und seiner gesunden Lehre! Bitte, geliebte Brüder bei TBC, hört nicht auf, uns diese Studienmaterialien zu schicken! Sie sind eine große Quelle der Erbauung für unser Leben! Möge Gott euch mit jedem geistlichen Segen in Christus Jesus segnen. Herzliche Grüße von eurem Bruder aus Brasilien, ML.

Liebes TBC

Ich bin 80 Jahre alt, habe eine katholische Schule besucht, und die Bibel wurde dort nie unterrichtet. Als ich einem Freund der Familie, einem Jesuitenpriester, erzählte, dass ich gerne die Bibel studieren würde, lachte er und sagte, ich würde sie nicht verstehen. Tatsächlich habe ich bis zu meinem 18. Lebensjahr noch nie eine Bibel gesehen. Es ging immer nur um Maria und viele andere Heilige, um Mysterien und um sich wiederholende Gebete, die von irgendeinem Heiligen erfunden worden waren. Deshalb habe ich mir eine Gemeinde gesucht, in der die Bibel gelehrt wird. JR

Liebes TBC

Wir können unser Herz durch das Wort Gottes schulen. Indem wir den Herrn bitten, suchen und anklopfen. Die Heilige Schrift sagt, dass Er diejenigen, die Ihn suchen, nicht abweisen wird. Die Demütigen und Zerknirschten wird Er nicht abweisen. Sag in deinem Herzen und in deinen Gedanken: „Ich weiß nichts, Herr; hilf mir, dich zu erkennen.“ Verstehe und glaube oder gib dich Ihm hin… Er wird Augen und Herzen öffnen. Das ist eine Verheißung. „Alle Verheißungen Gottes sind Ja und Amen.“ EZ

Liebes TBC

Gott ist Liebe. Und so liegt es natürlich nahe, dass die Liebe der Grund dafür ist, dass die Welt so ist, wie sie ist. Gott wollte, dass wir ihn lieben und andere lieben können.

Gott gebietet uns: „‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzem Herzen, mit aus deiner ganzen Seele, und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft.‘ Das zweite ist dieses: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.‘ Größer als diese ist kein Gebot“ (Markus 12,30–31). Doch Liebe kann ohne Entscheidungsfreiheit nicht existieren. Liebe muss freiwillig geschenkt werden, sonst ist es keine Liebe. Deshalb hat Gott uns den freien Willen gegeben, damit Liebe existieren kann. Doch mit dem freien Willen kam auch die Fähigkeit, das Gegenteil der Liebe zu wählen – das Böse. Deshalb gibt es das Böse in unserer Welt. Wann immer Menschen sich frei für das Böse anstelle der Liebe entscheiden, existiert das Böse.

Der Calvinismus lehrt genau das Gegenteil davon. Die Definition von „Liebe“ im Calvinismus lässt keinen Entscheidungsspielraum zu, wird niemals freiwillig geschenkt und muss erzwungen werden. Der Calvinismus lehrt, dass Gott die Menschen gegen ihren Willen dazu zwingen muss, ihn zu lieben. Denn sonst würde ihn niemand jemals lieben. Lassen Sie das einfach mal einen Moment auf sich wirken.

Aber wäre erzwungene Liebe für Gott nicht auch völlig sinnlos? KS

Liebes TBC

Wir werden tun, was der Herr uns aufträgt. Ihm nachfolgen. Nicht, weil es uns ein gutes oder schlechtes Gefühl gibt, sondern weil Er weiß, was das Beste für uns ist, und Sein Wort lügt nicht. Er hat uns erschaffen – Er ist für uns gestorben.

Danke, Jesus, dass du ans Kreuz gegangen bist und dein kostbares, heiliges Blut vergossen hast, um die Sünder zu retten, die wir alle einmal waren. Danke, Vater, dass du uns nicht in unseren Sünden zurückgelassen hast. Stärke uns, Vater, in diesen letzten Tagen, damit wir hellwach und wachsam sind. Befreie uns von allem, was uns ablenkt, damit wir dir von ganzem Herzen nachfolgen können. Im mächtigen Namen Jesu, Amen. Anonym.

****

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, http://thebereancall.org/. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de